

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 377/2007

Sitzung vom 2. April 2008

500. Postulat (Reform der Oberstufe, Abschaffung der Sekundarschule C)

Die Kantonsräte Matthias Hauser, Hüntwangen, Andreas Erdin, Dürnten, und Kurt Leuch, Oberengstringen, haben am 10. Dezember 2007 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird gebeten, auf eine einschneidende Strukturreform (insbesondere auf die Abschaffung der Sekundarschule C) an der Oberstufe bis auf Weiteres zu verzichten.

Begründung:

An der Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Legislatorschwerpunkte der Bildungsdirektion wurden unter anderem die «mangelhafte Durchlässigkeit und Integrationskraft» (Zitat) sowie die «grosse Modellvielfalt der Oberstufe» als Probleme genannt. Der Bildungsrat hat am 3. Dezember 2007 einen Prozess zur Neukonzeption der Zürcher Oberstufe beschlossen, unter anderem mit dem Ziel, die von den Gemeinden gewählten unterschiedlichen Modelle der Oberstufe zu vereinheitlichen.

Die Schulkreise der Stadt Zürich beabsichtigen, ungeachtet dieser kommenden Diskussion der Oberstufe ihr Modell auf zwei Abteilungen umzustellen; es droht Reform um Reform.

Gleichzeitig finden in einigen Schulhäusern im Kanton Zürich bereits Versuche statt, bei denen alle drei Abteilungen der dreiteiligen Sekundarschule in abteilungsgemischten Klassen unterrichtet werden (z. B. Schulhaus im Birch, Kreisschulpflege Glattal), ähnlich dem Modell deutscher Gesamtschulen. Zudem hat der Bildungsrat die Absicht geäußert, die Sekundarschule C der dreiteiligen Sekundarschule aufzuheben (Volkschule, Oberstufe, Massnahmen, Juli 2004).

Es trifft nicht zu, dass «mangelhafte Durchlässigkeit und Integrationskraft» der Oberstufe ernsthafte Probleme darstellen – die Probleme der Oberstufe sind vielmehr das sinkende Niveau der erreichbaren Lernziele in allen Abteilungen, disziplinloses Verhalten von Jugendlichen, Defizitorientierung statt unterschiedliche Lektionentafeln für verschiedene Abteilungen und unattraktive Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen. Eine allfällige Abschaffung der Sekundarschule C verschärft diese Probleme.

Separative Schulsysteme erzielen für alle Niveaus – selbst im Vergleich zwischen den leistungsmässig schwächsten Schülern – fachwissenschaftlich höhere Resultate (siehe innerdeutscher Pisavergleich mit den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg) als integrative, welche betreffend der Durchlässigkeit naturgemäss besser abschneiden. Fachliche Leistungsfähigkeit soll höher als angebliche Chancengleichheit gewichtet werden.

Es zeigt sich zudem, dass sich die Mehrheit der Oberstufenlehrkräfte nach wie vor für die dreiteilige Sekundarschule entscheidet, falls eine Stellungnahme erwartet wird. Dafür gibt es pädagogische und organisatorische Gründe.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum Postulat Matthias Hauser, Hüntwangen, Andreas Erdin, Dürnten, und Kurt Leuch, Oberengstringen, wird wie folgt Stellung genommen:

Der Regierungsrat hat in seinem Bericht und Antrag vom 20. Juli 2005 zum Postulat KR-Nr. 54/2003 betreffend Bericht zur Situationsanalyse der Sekundarstufe I ausführlich zur Entwicklung und zu verschiedenen Problemfeldern der Sekundarstufe I Stellung genommen. So hat er insbesondere darauf hingewiesen, dass mit den vorhandenen fünf Schultypen (Untergymnasium, Abteilungen A, B und C der Sekundarstufe, Sonderklassen) eine im nationalen und internationalen Vergleich hohe äussere Differenzierung besteht. Weiter wurde dargelegt, dass die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule zu den verschiedenen Leistungsniveaus der Sekundarstufe I nicht immer dem tatsächlichen Leistungspotenzial der Jugendlichen entspricht und erhebliche Leistungsüberschneidungen zwischen den verschiedenen Schultypen bestehen.

Das Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 (LS 412.100) eröffnet den Gemeinden einen grossen Handlungsspielraum in der Organisation ihrer Sekundarstufe. Das Gesetz lässt ihnen die Wahl, die Sekundarstufe mit zwei oder drei Abteilungen zu führen. Zulässig ist auch die Führung von mehrklassigen und kombinierten Klassen. Im laufenden Schuljahr 2007/2008 führen rund 60% der Oberstufengemeinden eine Sekundarstufe mit drei Abteilungen ohne Fächer mit Anforderungsstufen. In rund einem Drittel der Schulgemeinden besteht ein Modell mit zwei Abteilungen; in diesen werden in etwas mehr als der Hälfte zwei Fächer mit unterschiedlichen Anforderungsstufen geführt.

Auf Grund der Beurteilung der Situation der Sekundarstufe I hat der Bildungsrat nach mehreren Aussprachen am 3. Dezember 2007 beschlossen, einen schrittweisen und breit angelegten Informations- und Diskussionsprozess über die Weiterentwicklung der Sekundarstufe der Volksschule zu eröffnen. Dieser Prozess soll gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik, Behörden, Lehrerschaft, Eltern und der Wissenschaft gestaltet werden. Ziel ist es, den langjährigen Konflikt um die Struktur der Zürcher Sekundarstufe abzubauen und mit allen Beteiligten eine tragfähige Lösung für die Zukunft zu entwickeln.

Das vom Bildungsrat verabschiedete Konzept sieht ein Vorgehen in drei Phasen vor. Unter Mitwirkung einer breit zusammengesetzten Begleitkommission entwickelt die Bildungsdirektion in einer ersten Phase die Ziele (Eckpunkte) der Sekundarstufe der Volksschule. Diese Diskussionsgrundlage dient als Ausgangspunkt für die zweite Phase ab September 2008 bis Frühjahr 2010. An öffentlichen Diskussionsforen im ganzen Kanton werden diese Ziele für die Weiterentwicklung der Sekundarstufe der Volksschule eingehend diskutiert. Auf der Grundlage eines Berichtes über die Ergebnisse dieser Beratungen wird im Frühjahr 2010 über das weitere Vorgehen entschieden. In den nächsten Jahren steht damit der Diskussionsprozess mit allen Beteiligten im Zentrum. Diesem Prozess soll nicht vorgegriffen werden.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 377/2007 nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi